

# Vorwort

Autor(en): **Eisenhut, Heidi / Spörri, Hanspeter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **141 (2014)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Vorwort

Das 141. Heft der Appenzellischen Jahrbücher hat zwei inhaltliche Schwerpunktthemen, die beide mit Kriegen und Krisen und dem Appenzeller oder Schweizer Engagement im Rahmen dieser weltgeschichtlichen Ereignisse zusammenhängen. Im ersten Teil des Jahrbuchs stehen der Koreakrieg (1950–53) und seine Folgen im Zentrum. Anlässlich der Jahresversammlung 2013 führte Hanspeter Spörri mit Kathi Zellweger und Markus Heller, die je zu unterschiedlichen Zeiten im geteilten Korea für die Schweiz im Einsatz standen, ein Gespräch. Dieses Gespräch liegt nun in schriftlicher Form vor. Im zweiten Teil des Jahrbuchs geht es um den Ersten Weltkrieg (1914–18), der in einer Epoche des Aufbruchs, der Dynamik, der Geschwindigkeit und des fast ungehemmten Fortschrittsglaubens den Menschen die Kehrseite moderner Technologie und Wissenschaft vor Augen führte. Die fünf Aufsätze von Ruedi Früh, Thomas Fuchs, Martina Walser, Hans Toggenburger und Sandro Frefel werden eingeleitet durch eine kurze Skizze der Situation, in der unsere Region vor hundert Jahren stand, und des Lebensgefühls, das die Menschen des beginnenden 20. Jahrhunderts erfasste.

Jürg Bühler (Landeschronik Appenzell Ausserrhoden), René Bieri (Gemeindechroniken Hinterland), Martin Hüsler (Gemeindechroniken Mittelland), Hanspeter Strebel (Gemeindechroniken Vorderland), Rolf Rechsteiner (Landeschronik Appenzell Innerrhoden) und Monica Dörig (Chronik des Jubiläums AR°AI 500) sind in der genannten Reihenfolge Autorin und Autoren des dritten Hefteils. Ihre wertvolle Arbeit wird immer dann ersichtlich, wenn zurückgeblättert wird: wenn Jahre später ein Ereignis, eine Entwicklung, ein Thema nochmals beleuchtet werden will und dabei die Jahrbücher als erste Nachschlagewerke vor den Zeitungen und anderen Medien Orientierungshilfe bieten. Dank [retro.seals.ch](http://retro.seals.ch), der Plattform der ETH-Bibliothek für digitalisierte Schweizer Zeitschriften aus den Bereichen Wissenschaft und Kultur, lassen sich sämtliche Jahrbücher und damit auch die Chroniken seit 1854 elektronisch durchsuchen. Der Service wurde 2014 noch erweitert durch das Aufschalten sämtlicher Appenzeller Kalender seit 1722. Die jüngsten Jahrgänge werden jeweils periodisch ergänzt. Den Chroniken folgt die Bevölkerungs- und Finanzstatistik der Gemeinden und Bezirke beider Kantone; eine Rubrik, die mit Heft 122 (1994) der Jahrbücher in tabellarischer Form eingeführt wurde und seit

Heft 128 (2000) in der gleichen Struktur veröffentlicht wird. Der dritte Teil wird abgeschlossen durch Nachrufe auf Appenzeller Persönlichkeiten.

Im vierten Teil steht die Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft im Zentrum: neben dem vollständigen Mitgliederverzeichnis sind vor allem die Jahresberichte der dem Patronat der AGG unterstehenden Institutionen lesenswert. Die Rubrik versammelt die Berichte des Appenzellischen Hilfsvereins für Psychischkranke in Herisau, der Fachkommission Mineraliensammlung, der Schule Roth-Haus in Teufen, des Vereins Werkstätte und Wohnheim für Behinderte Steig in Appenzell und des Zentrums für Appenzellische Volksmusik in Gonten. Es sind dies die Berichte der Institutionen, bei denen die AGG ein «aktives Patronat» mit Delegation und Aufgabenstellung sowie einer regelmässigen finanziellen Unterstützung ausübt. Die Rubrik versammelt aber auch die Berichte der Pro Senectute Appenzell Ausserrhoden, der Pro Senectute Appenzell Innerrhoden, der Stiftung Ostschweizerisches Wohn-, Alters- und Pflegeheim für Gehörlose in Trogen, des Sämtisblicks – Sozialpsychiatrische Angebote in Herisau, des Vereins dreischiibe, Betriebe für berufliche Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und des Wohnheims Kreuzstrasse in Herisau. Bei diesen Institutionen übt die AGG ein «stilles Patronat» aus. Unterstützung wird bei Bedarf geboten. Bei einigen Institutionen war die AGG vor deren Überführung in eine Struktur Impulsgeberin oder sogar aktive Gründerin. So ist sie bis dato auch der Volksschriftenkommission und der Kantonalkommission pro Infirmis ideell verbunden. Beide Einrichtungen sind im «Verzeichnis der Mitglieder der verschiedenen Kommissionen und der Rechnungsrevisoren» aufgeführt. Die Patronate sind ein Leistungsausweis der AGG; neuen Patronaten gegenüber ist die Gesellschaft offen.

Nach 31 Jahren verliess Anita Dörler, Gründungsmitglied und erste Präsidentin, im Juni 2014 das Wohnheim Kreuzstrasse. Norbert Hochreutener trat nach 20-jähriger Tätigkeit als Präsident des Appenzellischen Hilfsvereins für Psychischkranke zurück. Nach 15-jähriger Tätigkeit als Geschäftsführer wird Sebastian Reetz-Spycher Ende 2014 den Sämtisblick verlassen. Der langjährige und uneigennützig Einsatz dieser drei Menschen, denen wir jeweils im Rahmen der Jahresberichte in den Jahrbuchheften wenigstens einmal jährlich begegneten, verdient grossen Respekt.

Im abschliessenden fünften Teil, dem Anhang, hat die Besprechung appenzellischer Publikationen die seit einigen Jahren nur noch elektronisch erscheinende Appenzeller Bibliografie abge-

löst. 2014 geht es vornehmlich um audiovisuelle Medien und um deren Archivierung sowie um die beiden Vater- bzw. Eltern-Sohn-Filme der Filmemacher Ramòn Giger und Peter Liechti.

Wir danken den Korea-Kennern Kathi Zellweger und Markus Heller sowie der Autorin und den Autoren der Beiträge zum Themenfeld «Erster Weltkrieg», der Chronistin und den Chronisten, dem Umschlaggestalter Werner Meier und den zahlreichen weiteren Personen, die unsere Publikation mit den Nekrologen, Rezensionen, Berichten, Statistiken, Listen und Protokollen angereichert haben, ganz herzlich für ihre Arbeit. Beim Appenzeller Medienhaus, insbesondere bei Rolf Egger und Peter Hipp, bedanken wir uns für die – wie gewohnt – reibungslos funktionierende gute Zusammenarbeit.

Den Leserinnen und Lesern wünschen wir neue Erkenntnisse beim Durchforsten des diesjährigen Jahrbuchhefts.

Trogen und Teufen, im September 2014

*Heidi Eisenhut*, Leiterin Kantonsbibliothek  
Appenzell Ausserrhoden

*Hanspeter Spörri*, Journalist, Vorstandsmitglied AGG

